

Branchenreport 2024

Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

WZ-Code 22

 Finanzgruppe
Branchendienst



1 Branche in Kürze

Für die Gesamtbranche Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren war 2023 ein schwieriges Jahr mit einem Umsatzverlust von 3,4%. Neben den im internationalen Vergleich hohen Energiekosten ging die Nachfrage in wichtigen Abnehmerindustrien teils erheblich zurück.

Der Jahresauftakt 2024 brachte keine Erholung. Im Gegenteil: Geopolitische Spannungen sorgen für zusätzliche Unsicherheiten. Nur 28% der Branchenunternehmen erwarten steigende Umsätze.

Teilbereiche entwickeln sich unterschiedlich

Im Bereich der Gummiverarbeitung mussten vor allem die Zulieferer der Automobilindustrie infolge eines hohen Expansionsdrucks asiatischer Hersteller ihre Produktion stark drosseln. Die Hersteller technischer Elastomer-Erzeugnisse profitierten hingegen von einer breit gefächerten Produktpalette und einer Vielzahl hochspezialisierter Unternehmen. Insgesamt schlossen die Gummiverarbeiter mit einem preisgetriebenen Umsatzplus ab.

Von Umsatz- und Auftragsrückgängen maßgeblich betroffen waren die Hersteller von Kunststoffwaren. In den energieintensiven Sparten des Verarbeitenden Gewerbes sowie in der Bau- und Verpackungsindustrie, aber auch bei Konsumwaren ist die Nachfrage stark zurückgegangen. Aufgrund des breiten Spektrums unterschiedlichster Abnehmerbranchen und Produkte verläuft die Entwicklung hier uneinheitlich. Einige Hersteller von Spezial- und Hightechprodukten erzielten durchaus hohe Umsätze.

Die Zahl der Unternehmensschließungen bewegte sich im Verarbeitenden Gewerbe 2023 auf einem

Rekordhoch. In erster Linie handelte es sich dabei um stille Schließungen. Eine erhöhte Insolvenzdynamik zeigt sich aktuell nicht.

Hohe Energiepreise gefährden die Wettbewerbsfähigkeit

Insbesondere in den energieintensiven Produktionsbereichen bleibt die Situation angespannt. Sollten die Energiekosten weiterhin deutlich über denen der internationalen Wettbewerber liegen, dürften vor allem Hersteller von energieintensiven Grundstoffen ihre Produktion in Deutschland aufgeben. Damit würde sich die Tendenz vieler Verarbeiter fortsetzen, ihren Zulieferern an ausländische Standorte zu folgen.

Chancen und Risiken

Trotz der großen Herausforderungen weist die Branche ein gutes Wachstumspotenzial für Hightech- und Spezialprodukte auf. Ein wesentlicher Wettbewerbsfaktor ist die bereits heute stark fortgeschrittene Automatisierung. Ein zentrales Thema in den kommenden Jahren wird auch die Transformation hin zur Kreislaufwirtschaft sein, die erhebliche Innovations- und Investitionsanstrengungen erfordern wird.

Chancen bestehen für technologische Innovationen, 3D-Druck und den Einsatz von Nanotechnologie. Risiken erwachsen neben dem Fachkräftemangel aus Standortverlagerungen, unsicheren Lieferketten und verschärften Chemikalienverordnungen.

Die Branche weist geringe Nachhaltigkeitsrisiken auf (S-ESG-Branchenscore B).

Auszug aus Kap. 6: Chancen und Risiken im Überblick

Chancen
Automatisierung und Digitalisierung
Innovationen
Risiken
Standortverlagerungen infolge hoher Produktionskosten
Abhängigkeit von Einzelkonjunkturen der Abnehmer

Quelle: Branchendienst der Sparkassen-Finanzgruppe

Inhalt

1	Branche in Kürze	2
2	Branchenbeschreibung	4
3	Branche in Zahlen	5
3.1	Volkswirtschaftliche Kennzahlen	5
3.2	Branchenspezifische Kennzahlen der Sparkassen-Finanzgruppe	12
4	Branchenwettbewerb	16
4.1	Wettbewerbssituation	16
4.2	Bedeutende Unternehmen	18
5	Rahmenbedingungen	20
6	Trends und Perspektiven	23
	Glossar	28
	Programm der Branchenreports 2024	29
	Impressum	30

